Vorwort

Der vorliegende Band versammelt die Beiträge von zwei in den Jahren 2003 und 2004 in Wien abgehaltenen Symposien, die vor allem die gemeinsame theoretische Fragestellung des Spannungsfeldes zwischen den zahllosen Formen handschriftlicher Überlieferung und den edierten Texten verband. Am Beispiel einzelner hagiographischer und historiographischer Quellen des frühen Mittelalters wurde den vielfältigen Formen von Veränderung nachgegangen, die bei ihrer Niederschrift und Wiederschrift symptomatisch werden. Seither hat sich mit den Teilnehmern der Tagungen und mit vielen Kollegen ein äußerst fruchtbarer Diskussionsprozeß über diese Problematik ereignet, der nun in dem vorliegenden Band publiziert werden soll. Dieser Prozeß findet ein qualifiziertes Forum durch das am Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften angesiedelte Projekt „Ethnische Identitäten im frühmittelalterlichen Europa“ (www.oeaw.ac.at/gema/wittg_pro/wittg_pro.htm), das mithilfe des vom FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) an Univ.-Prof. Dr. Walter Pohl verliehenen Wittgensteinpreises (2004–2009) realisierbar geworden ist.

Vielen Institutionen und Personen ist für das Zustandekommen des Bandes zu danken. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften mit ihrem Institut für Mittelalterforschung stellte den institutionellen Rahmen und das Arbeitsumfeld der Herausgeber. Dem FWF gebührt Dank für den an Walter Pohl verliehenen Wittgensteinpreis, innerhalb dessen auch die Diskussion zum Thema des vorliegenden Bandes einen Rahmen hatte. Ferner ist allen Teilnehmern der beiden Symposien und allen, die einen Beitrag zu diesem Band geleistet haben, zu danken. Ohne die bewährte und tatkräftige Hilfe bei der Redaktion durch das Wiener Team, dem hier zu danken ist – namentlich Nicola Edelmann, Clemens Gantner, Gerda Heydemann, Gerald Krutzler, Marianne Pollheimer, Helmut Reimitz, Veronika Wieser, Bernhard Zeller und Christian Zolles –, hätte der Band nie erscheinen können. Ferner wollen wir unseren Dank Dagmar Giesriegl aussprechen, die das Cover-Layout des Bandes gestaltet hat, sowie Hannes Weinberger und Gerald Reisenbauer vom Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die die Drucklegung des Bandes betreut haben.

Richard Corradini
Maximilian Diesenberger
Meta Niederkorn-Bruck